

# Doppeltes Komponisten-Jubiläum

## Carl Philipp Emanuel Bach und Gottfried August Homilius in St.-Bonifatius-Kirche

Eigentlich stehen sie zu Unrecht im Schatten der sogenannten „großen“ Komponisten wie etwa Johann Sebastian Bach, Beethoven, Mozart, Chopin oder Wagner: Gerade deshalb ist es besonders verdienstvoll, dass das Vokal-Ensemble CantiKA Nova und der Organist Dominik Axtmann mit einem gut besuchten Konzert in der Kirche St. Bonifatius in der Weststadt die beiden Komponisten Carl Philipp Emanuel Bach und Gottfried August Homilius zu deren 300. Geburtstag würdigten.

Mit dem prächtigen Präludium in D-Dur von Bach besorgte Dominik Axtmann die klangmächtige Eröffnung; danach erklangen zwei kurze Motetten Bachs, „Danket dem Herrn“ und „Trost der Erlösung“. Besonders im hinteren Teil der Kirche war jedoch der von CantiKA Nova gesungene Text häufig nur schwer verständlich, da die verbindenden,

harten Konsonanten nicht immer ganz synchron gesungen wurden und durch den langen Nachhall der Gesamtklang verwischte. In der folgenden Motette von Gottfried August Homilius wurde deutlich, dass Homilius im 18.

---

### Auf dem Niveau von den Meistern seiner Zeit

---

Jahrhundert zu recht als einer der meistgeschätzten deutschen Komponisten galt, sind doch Satztechnik und kompositorische Ausformung ganz im Stil der sich ankündigenden Frühklassik gestaltet und absolut niveaugleich mit anderen Meistern der Zeit wie etwa Carl Philipp Emanuel Bach. Zwar kann Homilius' Magnifikat bei weitem nicht mit dem (allerdings der vorigen Epoche zugehö-

rigen) Magnifikat Johann Sebastian Bachs mithalten; die lebendige und abwechslungsreiche Darbietung von CantiKA Nova vermittelte jedoch die Mustergültigkeit des Werkes.

Neben weiteren drei Motetten von Homilius, darunter ein eindrücklich dargebotenes Vaterunser, wurden außerdem noch zwei Orgelwerke Carl Philipp Emanuel Bachs zu Gehör gebracht: Neben der kompositorisch interessanten, dreisätzigen g-Moll-Sonate gefiel vor allem die von Dominik Axtmann zupackend gespielte Fantasie mit Fuge in c-Moll, in welcher der Organist die dem Sturm und Drang verpflichtete Ausdruckswelt Bachs herausstellte. Herzlicher Schlussapplaus galt allen Mitwirkenden, insbesondere auch Markus Bieringer, der am separaten Orgelpositiv den Chor stets aufmerksam und präzise begleitet hatte. -hd.